

Chorgesang erobert die Gassen der Rapperswiler Altstadt

Wenn am Sonntag 18 Chöre in Rapperswil auftreten, so ist das zuerst das Verdienst von Alois Jud. Für den Präsidenten des Chorverbands Linth gehört Singen zum Leben wie Essen.

Von Jérôme Stern

Rapperswil-Jona. – «Mit dem grossen Chortreffen möchte ich die ganze Vielfalt des Chorgesangs zeigen», sagt Alois Jud. Seine Worte klingen beinahe wie der Refrain eines Liebeslieds. «Und für diesen Anlass ist Rapperswil mit seinen Plätzen und Gassen sicher prädestiniert.»

Dass der 54-jährige Chorsänger und Präsident des Chorverband Linth sich ganz der Gesangkunst verschrieben hat, ist nach der Begrüssung klar. Und dass ein langer Arbeitstag hinter ihm liegt, lässt er sich an diesem frühen Abend keine Sekunde anmerken. Vielmehr erzählt der 54-Jährige voller Elan, wie er auf die Idee zum grossen Chortreffen kam.

Ein Fest für Sänger und Zuhörer
«Es wäre doch schön, wenn Gesangsgruppen aus dem Linth- und Seegebiet ohne grossen finanziellen Aufwand auftreten können», sagte sich Jud.

An anderen Gesangsfesten müssen die Chöre nämlich einiges an Kosten und Reisespesen berappen. Das sei



Von Gesang beflügelt: Chortreffen-Initiant Alois Jud ist Sänger mit Leib und Kehle.

Bild Jérôme Stern

bei diesem Chortreffen nicht der Fall. Zudem sei es für Sänger wichtig, vor Publikum aufzutreten.

Jud wiederum war es wichtig, die Bandbreite des Chorgesangs zu präsentieren – und tatsächlich ist die Vielfalt des Programms beeindruckend: vom Jodlerclub Rapperswil über den Kinder- und Jugendchor Rosenstadt bis zu Gospel-Ensembles aus Eschenbach. Wobei natürlich auch zahlreiche Männer- und Frauenchöre aus der Re-

gion der Rosenstadt ihre Aufwartung machen werden.

Stadt hilft mit Bühnen
18 Chöre mit über 500 Sängerinnen und Sängern singen, jodeln und juzen am kommenden Sonntag um die Gunst des Publikums. Doch soll das Treffen laut Jud kein Wettbewerb sein. «Hören, sehen und geniessen lautet unser Motto», sagt Jud – und wieder klingt es wie eine Melodie. «Dabei

kommen die Sänger ebenso zum Singen wie zum Hören und Geniessen.»

Dass ein solcher Grossanlass – übrigens erst das zweite grosse Chortreffen nach der Premiere 2005 – Unterstützung jeglicher Art bedarf, ist klar. So können die Chöre die Bühne der Hafkonzerte mitbenutzen, ebenso wie die Stadt die restliche Infrastruktur zur Verfügung stellt. «Im Organisationskomitee arbeiten ausschliesslich Freiwillige, alles Mitglieder des Chorverbands», erzählt Jud nicht ohne Stolz.

Singen als Lebensgeschenk

Alois Jud betrachtet Gesang nicht als unterhaltsamen Wohlklang, sondern vielmehr als Geschenk. «Singen ist mir in die Wiege gelegt worden», sagt er und erinnert sich: «In unserem Elternhaus gab es immer Musik – und anstatt zu feiern, sangen wir.»

Auch zu seinem 50. Geburtstag wünschte er sich schlicht und einfach ein Ständchen. Wenn Jud übers Singen spricht, wirkt seine Begeisterung ansteckend.

So wundert man sich nicht, dass selbst die jüngsten Sänger vom Kinder- und Jugendchor Rosenstadt den Gesangsvirus spüren. «Sie kicken am Sonntagnachmittag am Schüeli und werden direkt vom Spielfeld zum Chortreffen kommen.» Wenn das nicht WM-Reif ist.

Das Programm: www.chorverband-linth.ch

Ein Rohrbruch wird zum Unwetter

Da staunten gestern viele Uzner. Meldungen machten die Runde, Unwetter hätten in ihrer Gemeinde Schäden angerichtet. Wie war das möglich, es hatte doch kaum geregnet?

Uznach. – Unwetterschäden in Uznach und Umgebung meldeten gestern Radio und diverse Internetportale, darunter auch dasjenige der «Südostschweiz».

Heftige Gewitter hatten am Donnerstagabend Teile des Kantons St. Gallen heimgesucht, hiess es da mit Berufung auf Angaben der Kantonspolizei St. Gallen. Stark betroffen seien die Region Mels-Sargans, das Weisstantal. Und eben Uznach und Umgebung, wo die Feuerwehr ebenfalls habe ausrücken und Keller auspumpen müssen.

Augenzeugen dagegen berichten, das Gewitter vom Donnerstagabend sei eher harmlos gewesen.

Feuerwehr mit zwei Mann vor Ort

Tatsächlich war bei Kantonspolizei und Feuerwehr Uznach-Schmerikon um exakt 01.02 Uhr am Freitagmorgen ein Alarm eingegangen: Keller unter Wasser. Die Ursache war allerdings nicht etwa heftiger Regenfall, sondern ein Rohrbruch bei der Gasterstrasse. Dabei war auch kurzfristig Wasser auf die Strasse gelangt, die jedoch keinen Schaden nahm. «Mit zwei Mann konnte der Routineeinsatz problemlos ausgeführt werden», bestätigt Feuerwehrkommandant Heinz Hickert.

Die Kantonspolizei war anhand der Meldung über den Wasserschaden automatisch davon ausgegangen, dass der Einsatz im Zusammenhang mit den Unwettern stand, und vermeldete dies am nächsten Morgen. So schnell wird aus einem harmlosen Rohrbruch ein regionales Unwetter. (try)

WETTERLESER

Am Wochenende freuen sich vermutlich die Hitzegeplagten



Faszination Gewitter: Schön zeigt sich der von Blitzen erhellte Himmel über Lüttschbach in Eschenbach.

Leserbild Dominik Blöchliger, Eschenbach

Eher durchzogen wird sich das Wetter am Wochenende zeigen. Zum Wochenstart, wenn die meisten wieder arbeiten müssen, kehrt der Hochsommer dann verlässlich zurück.

Von Walter Berger*

Sensationell war das Pfingstwetter 2014 und es wird wohl als eines der heissesten in die Wetteranalogen eingehen. Auch stiegen dabei die Seetemperaturen innert einer Woche von 16

auf 23 Grad an, geradezu explosionsartig. Wie in jedem Sommer ist diese Wetterlage für viele ein Segen, für andere jedoch eine Plage. Gerade ältere Leute sehnten sich nach Abkühlung durch Gewitter.

Diese servierte uns Petrus gegen die Wochenmitte, allerdings blieb es vorerst wegen der feuchten Luft schwülwarm.

Etwas kühler

Am Wochenende dürfte es vor allem die Hitzegeplagten freuen, denn es wird eher durchzogen sein, bei etwas kühleren Temperaturen.

Zum Wochenstart aber übernimmt der Hochsommer wieder das Zepter. Die 30-Grad-Marke wird dann vorerst aber nicht geknackt.

Gar nichts zu suchen hatte in dieser Woche die Schafskälte, welche normalerweise in der Zeit von etwa 7. bis 14. Juni stattfindet.

Auch vor einem Jahr wars schön

Und wie war es vor einem Jahr? Sommerlich dank Föhn. Dann kurze Sommerpause. Und nach Blitz und Donner wurde es wieder hochsommerlich mit 10 bis 28 Grad.

Hier noch die Wetterdaten: Tempe-

ratur-Maximum 33,9 Grad, Temperatur-Minimum 13 Grad.

Feuchte-Minimum 23 Prozent, Windböenspitze 48 Kilometer pro Stunde, Regen-Total 10 Millimeter, letzter Niederschlag am Donnerstag, 12. Juni.

Wassertemperatur Seebadi 24 Grad, Tageslänge: 15 Stunden 53 Minuten (längster Tag 15 Stunden 55 Minuten).

* Walter Berger, Rapperswil-Jona, sammelt Wetterdaten aus der Region. Senden Sie uns Ihr Wetterbild an redaktion-ga@suedostschweiz.ch.

Feldgottesdienst im Kohlloch feiern

Schänis. – Der christliche Bauernbund lädt am Sonntag, 15. Juni, zum Feldgottesdienst im Kohlloch, Rufi, ein. Eröffnet wird dieser um 10.30 Uhr vom Männerchor Schänis. Alle hoffen auf bestes Wetterglück, teilen die Organisatoren mit. Anschliessend bewirbt der christliche Bauernbund die Besucher.

Auskunft gibt Telefon 1600 + 1. Bei ungünstigem Wetter wird der Gottesdienst in die Kirche Maseltrangen verlegt. In jenem Fall lädt Familie Priska und Guido Zweifel, Zelg, anschliessend auf ihren Bauernhof ein. Dort kann man gemütlich bei Wurst und Brot zusammensitzen und sich austauschen. (eing)

INSERAT



Shorley – für natürlich frische Energie

Der erfrischende Durstlöcher aus 60 % Schweizer Apfelsaft und 40 % Passugger-Mineralwasser.



Mosterei Möhl AG, 9320 Arbon